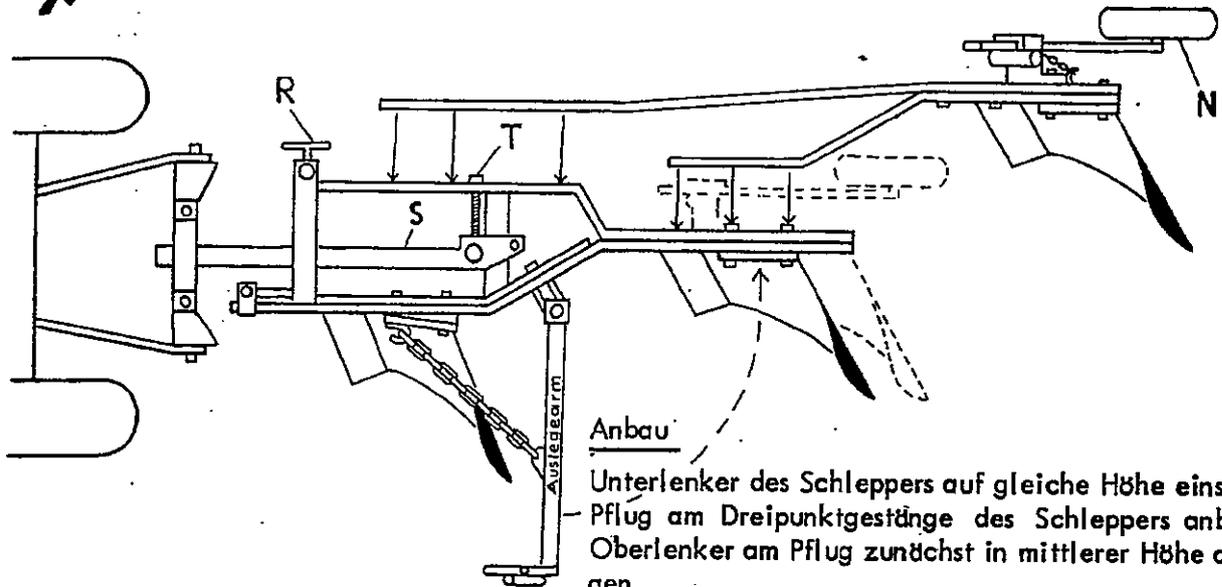




# RABEWERK

H.D. 7. 72 Nr. 821

## Bedienungsanleitung für Drehflug „Taube“



### Anbau

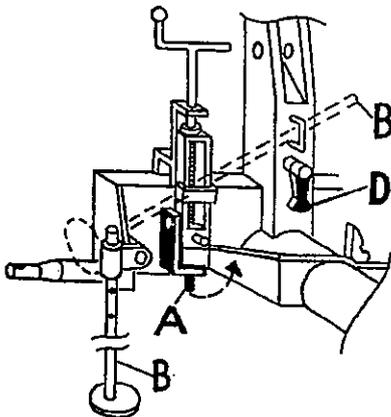
Unterlenker des Schleppers auf gleiche Höhe einstellen; Pflug am Dreipunktgestänge des Schleppers anbauen, Oberlenker am Pflug zunächst in mittlerer Höhe anbringen.

Bei hydraulischer Drehung: Hydraulik-Anschlüsse koppeln:

- 1 Anschluß - einfachwirkend
- 2 Anschlüsse - doppelwirkend

### Wichtig

Beim An- und Abkoppeln der Hydraulik-Schläuche müssen diese drucklos sein. Zum Abkoppeln wird der Pflug immer auf die rechtswendenden Körper abgestellt, die Endlagenverriegelung **A** muß eingelegt sein, dann erst werden die Hydraulik-Schläuche drucklos gemacht:  
einfachwirkend - Hydraulik-Steuerhebel auf "Senken"  
doppelwirkend - Motor abstellen und Hydraulik-Steuerhebel in beide Richtungen bedienen.



### Drehprobe - hydraulisch drehend

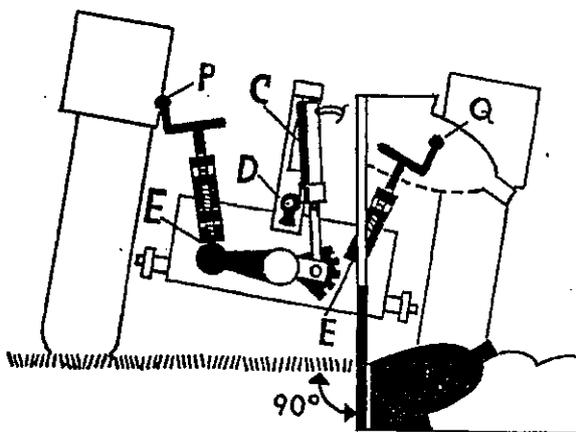
Pflug anheben, Abstellstütze **B** umstecken, Drehzylinder (unter Druck setzen und Endlagenverriegelung **A** lösen.

Drehung einleiten; einfachwirkend - Steuerhebel so lange auf "Senken" stellen, bis der Pflug über den Totpunkt gedreht hat und von der Sperrklinke **D** gehalten wird. Dann Steuerhebel auf "Heben" bis der Pflug am Anschlag **E** anliegt.

Doppelwirkend - Steuerhebel auf "Lösen" so lange festhalten, bis der Pflug über den Totpunkt gedreht hat und von der Sperrklinke **D** gehalten wird, dann Steuerhebel in Gegenrichtung bedienen bis der Pflug am Anschlag **E** anliegt.

Wiederholtes vorzeitiges Umschalten kann zu Schäden an der Hydraulik des Pfluges führen,

Stellt sich beim Drehen heraus, daß der Pflug nicht hoch genug angehoben wird, so sind die Hubstangen des Dreipunktgestänges zu kürzen. Reicht das nicht aus, so wird der Oberlenker am Pflug in einer höheren Lage festgesteckt



## Falldrehung

Pflug anheben, Abstellstütze **B** umstecken, Transportsperre **F** lösen, Handhebel **G** ziehen - Pflug dreht dann automatisch (Handhebel wird am Zahnring **H** auf günstige Griffnähe eingestellt). Die Drehenergie kann durch die Anordnung des Oberlenkers am Pflugkopf und durch die Stellschraube **J** reguliert werden. Die Drehenergie wird größer, wenn der Oberlenker in ein höheres Loch umgesteckt wird.

### Einstellung der vollautomatischen Falldrehung:

Stock **L** muß bei der Arbeit unter dem Oberlenker liegen. Für Straßenfahrt wird der Stock zurückgezogen, damit keine Drehbewegung eingeleitet wird.

### Einstellung vor dem Ersteinsatz:

Die Stellmutter **M** nach oben schrauben; den Pflug in ganz ausgehobener Stellung stehen lassen, dann die Stellmutter **M** so weit herunterdrehen bis der Pflug selbständig dreht - Vorsicht vor dem sich drehenden Pflug!

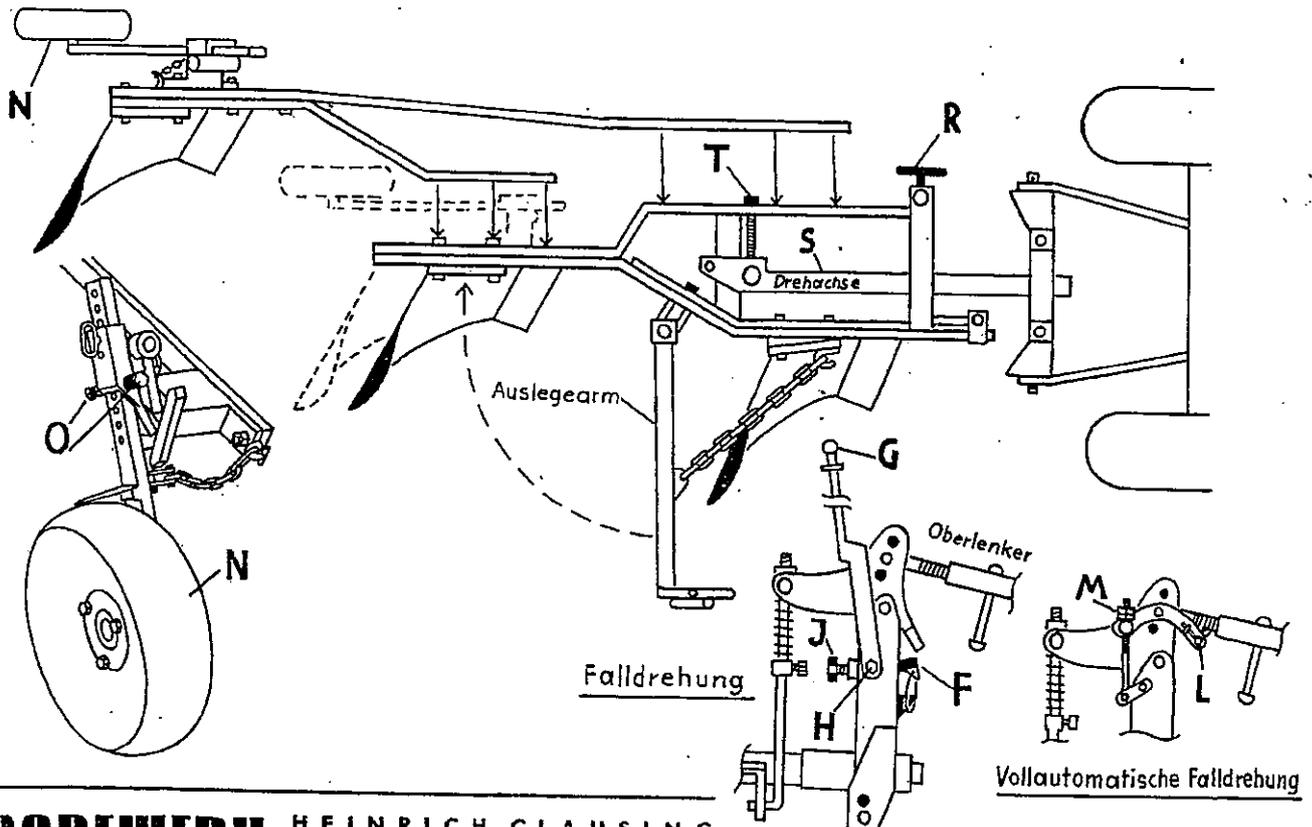
### Einstellung

Die Unterlenker müssen während der Arbeit seitlich beweglich sein. In ausgehobener Lage sollen jedoch diese, soweit es die Einrichtung am Schlepper erlaubt, seitlich fest sein.

### Arbeitstiefe

Der Tiefgang des Pfluges wird mit dem Hydraulik-Steuerhebel im Bereich "Zugkraftregelung" oder "Mischregelung" gewählt. Die gleichmäßige Arbeitstiefe vom ersten zum letzten Pflugkörper wird mit dem Oberlenker eingestellt - der Pflugrahmen muß parallel zur Bodenoberfläche liegen. Der Oberlenker soll beim Pflügen vom Schlepper zum Pflug leicht ansteigen.

Bei der Ausrüstung mit einem Tastrad **N** wird dieses der gewünschten Arbeitstiefe entsprechend eingestellt. Mit den Anschlagsschrauben **O** kann ein Tiefenausgleich von der linken zur rechten Pflughälfte vorgenommen werden. Die Schrauben **O** sind so einzustellen, daß der Stützradstiel sich gerade noch verschieben läßt.



## Neigung

Für jede Pflughälfte wird die Neigung getrennt eingestellt. Bodenoberfläche und-Grindel sollen etwa im rechten Winkel zueinander stehen.

Spindel P für rechtswendende Pflughälfte

Spindel Q für linkswendende Pflughälfte.

Mit der Neigung kann ein Tiefenausgleich der vorderen Pflugkörper vorgenommen werden. Arbeitet der erste Körper einer Pflughälfte zu flach, so wird dies durch stärkere Neigung zum Gepflügten ausgeglichen.

## Schnittbreite des I. Körpers

Die Schnittbreite des I. Körpers wird mit der Spindel R eingestellt;

linksum - schmaler

rechtsrum - breiter

Ist nach diesen Einstellungen ein Gegensteuern des Schleppers notwendig, so muß die Drehachse S verschoben werden.

Zieht der Schlepper z.B. vom Gepflügten, so muß die Drehachse S mit den Spindeln R und T zum Gepflügten hin verschoben werden.

## Vorwerkzeuge

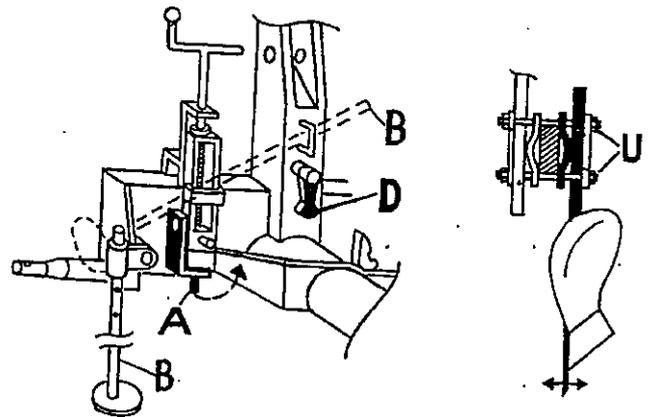
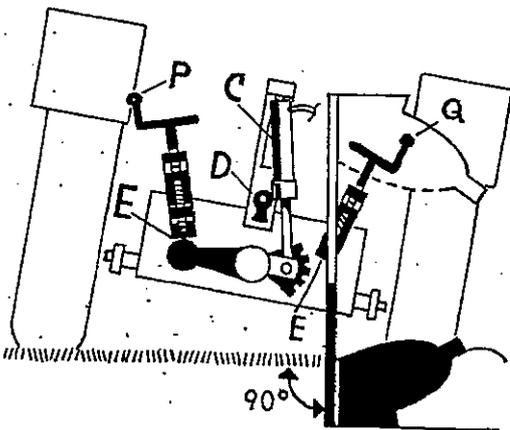
Sie lassen sich einzeln verstellen. Mit den Befestigungsschrauben U kann die Lage der Düngereinleger-Vorschäler auch seitlich zum Pflugkörper verändert werden. Auf gleichmäßigen Tiefgang der Vorwerkzeuge untereinander ist zu achten.

## Transportstellung - hydraulische Drehung

Rechtswendende Pflughälfte zeigt nach unten. Die Endlagenverriegelung A wird eingelegt.

- bei Falldrehung

Rechtswendende Pflughälfte zeigt nach unten. Die Transportsperre F wird eingelegt.



## Wartung und Pflege

Alle beweglichen Teile, insbesondere Spindeln und Tastrad, sind von Zeit zu Zeit mit Fett zu versorgen. Sämtliche Schrauben sind des öfteren auf festen Sitz zu überprüfen - dies ist besonders wichtig nach dem Ersteinsatz.

## Achtung

Der Aufenthalt im Schwenkbereich des Gerätes ist zu meiden. Die Transportsicherung A (bei hydraulisch drehend) bzw. F (Falldrehung) muß bei der Straßenfahrt eingelegt sein. Verkehrsgefährdende Teile am Anbaugerät müssen bei der Straßenfahrt abgedeckt bzw. mit weiß - rot gestreiften Tafeln oder Folien kenntlich gemacht werden. Ausführliche Information, auch über die Beleuchtungsvorschriften, ist der Straßenverkehrszulassungsordnung zu entnehmen.

## Empfehlung

Wollen Sie gleichzeitig mit dem Pflügen Ihren Acker saattfertig machen oder sogar pflügen, saattbettbereiten und säen - in einem Arbeitsgang und spurenfrei - dann informieren Sie sich bitte über Rabewerk-Pflugnachlaufgeräte.